

# Schnalser Bergwelt!



Nockspitze mit Blick zur Finail- und Similaunspitze (15. August 2009)

Foto: H.Grüner

## **Pfarrer Franz Messner**

Mittlerweile ist es 20 Jahre her, dass unser geschätzter Pfarrer Franz Messner bei uns im Schnalstal ist.

*Lesen Sie mehr auf Seite 10*

## **04. Oktober 1969**

Vor 40 Jahren fand die Trauung unseres Tourismuspioniers Leo Gurschler im Kirchlein von Kurzras statt.

*Lesen Sie mehr auf Seite 14*



# Schnalser

*Blattl*

# Schnols

S' Schnolstol wars - ganz genau  
des Seitentalale asn untarn Vinschgau  
a guate Stroß a Tanell, weil sicher solls sein,  
und afn Knott obm s' Kirchl va St. Katrein.  
Dia oltn Hejß obm af dia sticklan Rau  
als obsi zuippopat warn - a nettla 100 Jahr schua.

Und s' Kloaschtr, dr Mittelpunkt von Tol  
a schians Kirchl und die Gruttn, za der dr Ingong isch a bissl schmol  
die Ringmaur, die Kuch und dr Kreuzgong va die Patr  
isch guat saniart und renoviart gwortn earscht spatr.

Die Wollfohrskirch va Unsafräu und a Herbra firm stuanoltn Ötzi  
in Herbischt die Schofschoad sell isch hetzi.  
Zindrigst drinn Hotel, Lift und dia groaße Gondl,  
des hot für Schnols brocht den enzgroaßn Wondl.

Schigebiat fürn Summer undn Wint  
Zan wondarn und bergsteign sein die 3000tr drhintr.  
Af die Olman blüadats, es grosn Schof und Küha  
und dia göttliche Ruhe isch dr Luka für der Müha.

Wenn Zamorgat ban Sunnaufgong wolta Zeitn,  
dr Simalaunr und die Weiskugl grüaßn va Weitn  
do denk i oft und sogs a enk - ganz gwiß  
des isch Schnols - a kluans Preckl von Paradies.



**4-5 Aus der Gemeindestube**

- Wichtige Beschlüsse
- Baukonzessionen

**6-7 Soziales und Gesundheit**

- Hilfe kennt keine Grenzen
- Das Volk soll entscheiden
- Ein Kind in Pflege nehmen

**8-9 Kultur**

- Kirchenchöre Schnals & Mals
- Die Infangler
- Heimatbühne Schnals
- Bibliothek

**10-15 Gesellschaft**

- Pfarrer Franz Messner
- Fischereiverein Schnals
- Sommerschießen
- Trauung Leo Gurschler

**16-17 Sport**

- ASV Schnals

**18-19 Chronik**

- Im Gedenken an Rosa Nischler - „Widn Rosa“

**20 ...aus Oma's Fotokascht'l**

- „Unterperfler Veschtl“

**Liebe Leserinnen, liebe Leser des „Schnolser Blattl“ !**

Der Sommer ist auch in Schnals zu Ende, der Herbst hat Einzug gehalten. Die dritte Ausgabe 2009 des Schnolser Blattl steht. Es war ein schöner Sommer, das Wetter spielte mit, unser Tal blieb von Naturkatastrophen verschont, viele Gäste, aber auch Einheimische erholten sich in unserer schönen, stillen Bergwelt. Schnals hat eine wunderbare, unverkennbare Natur- und Kulturlandschaft zu bieten. Es ist eine Verpflichtung für uns alle, sie so weit als möglich intakt zu erhalten, auch für die nächsten Generationen. Unsere Bergbauern leisten dabei einen wesentlichen Beitrag durch ihre mühevollen Arbeit. Nicht umsonst hat jemand einmal gesagt „wenn der Bauer geht, geht auch die Kultur“. Die Bewirtschaftung unserer Berghöfe mit ihren Almen, Weiden und Wäldern ist lebenswichtig für unser Tal, denn nur so wird auch der für uns bedeutsame Wirtschaftszweig „Tourismus“ weiter und nachhaltig gedeihen.

Wer Unterhaltung suchte, fand sie bei den verschiedenen Fest- und Abendveranstaltungen in den Dörfern. Also können wir eigentlich mit uns und der Welt zufrieden sein. Frau Tresl Kofler Mair, Bäuerin auf dem Untervernatschhof, hat ein Gedicht verfasst, das so gut zu unserem Schnalstal passt.

In diesem Sinne wünscht das Redaktionsteam allen Schnolserinnen und Schnolsern viel Freude beim Lesen dieser neuen Ausgabe des „Schnolser Blattl“.

**Der Koordinator Karl J. Rainer mit den Redaktionsmitgliedern Patrizia Grüner und Gerhard Müller**

**Impressum:**

Eigentümer und Herausgeber Gemeinde Schnals

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/08 vom 15. Mai 2008

Verantwortlicher Direktor im Sinne des Pressegesetzes Sepp Laner

Redaktionsteam Karl Josef Rainer (Koordination), Grüner Patrizia, Gerhard Müller

Kontakt, Beiträge per E-mail: info@schnolserblattl.com bzw. im Gemeindesekretariat oder bei den Redaktionsmitgliedern

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar; für Fehler im Text zeichnet der namentlich genannte verantwortlich

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen

Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers

Gesamtauflage 600 Stück

Erscheinungsweise dreimonatlich

Layout-Konzeption-Gestaltung Grafik Grüner Schnals

Druck Medus Meran

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 20. November 2009



**Gemeinde Schnals**  
**Karthaus 100**  
**39020 Schnals**

Tel: 0473-679124

www.gemeinde.schnals.bz.it

## Beschlüsse des Gemeindefausschusses Juni bis August 2009

### 09.06.2009

Liquidierung von zu errechnenden Ausgaben.

### 09.06.2009

Einberufung des Gemeinderates für Dienstag, den 16. Juni 2009.

### 09.06.2009

Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an die Freiwillige Feuerwehr von Karthaus für einen Zivilschutzersatz im Pfosental.

### 09.06.2009

Beauftragung des Büro für angewandte Geologie Alpin Geologie aus Lana mit der Ausarbeitung einer geologischen Untersuchung der Stein- und Blockschlaggefahr in der Lokalität „Hotel Firn“ in Unser Frau.

### 09.06.2009

Beauftragung der Firma Ilmer Maschinenbau GmbH aus Kastelbell-Tschars mit Reparaturarbeiten bei den Ladeaufbauten der beiden UNIMOG der Gemeinde Schnals.

### 18.06.2009

Genehmigung und Liquidierung der Rechnung des Herrn Mair Alfred aus Schnals betreffend die Schneeräumung in den Fraktion Katharinaberg im Winter 2008/2009.

### 18.06.2009

Genehmigung und Liquidierung der Rechnungen des Herrn Rainer Theodor aus Schnals betreffend die Schneeräumung in den Fraktionen Karthaus und Unser Frau im Winter 2008/2009.

### 18.06.2009

Beauftragung des Büro für angewandte Geologie Alpin Geologie aus Lana mit der Ausarbeitung eines geologischen Berichtes für die Bauleitplanänderung „Erweiterung des Friedhofes in Katharinaberg“.

### 30.06.2009

Genehmigung und Liquidierung des Spesenanteiles an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für erbrachte Hauspflegedienstleistungen im Zeitraum 01.01.2008 - 31.12.2008.

### 30.06.2009

Genehmigung des 1. Baufortschrittes und des Endstandes der Arbeiten betreffend „Sofortmaßnahmen bezüglich

des Steinschlagereignisses im Pfosental auf der Gemeindeftraße 91.4 bei km 2,30 in der Gemeinde Schnals“.

### 30.06.2009

Genehmigung des 1. Baufortschrittes und des Endstandes der Arbeiten „Sofortmaßnahmen bezüglich des Steinschlagereignisses im Pfosental auf der Gemeindeftraße 91.4 bei km 2,30 in der Gemeinde Schnals“.

### 30.06.2009

Beauftragung mit der Abänderung des Durchführungsplanes der Erweiterungszone „Unser Frau Süd“.

### 30.06.2009

Abdeckung des Verlustes 2008 des ArcheoParc Schnals Museumsverein.

### 30.06.2009

Gewährung eines Beitrages an den Kulturverein Schnals.

### 30.06.2009

Vermietung der Wohnung, gelegen im Dachgeschoss des Rathauses von Schnals.

### 30.06.2009

Beauftragung der Firma EWO GmbH aus Kurtatsch mit zusätzlichen Arbeiten bei der Beleuchtungsanlage für die Straßenkreuzung bei der Einfahrt ins Schnalstal.

### 30.06.2009

Verkauf des Miteigentumsanteiles 270/10.000stel der E.Zl. 10/II K.G. Juval.

### 07.07.2009

Liquidierung der Ausgaben, die vom Ökonom der Gemeinde im 2. Trimester 2009 vorgenommen wurden.

### 07.07.2009

Überprüfung der vorschriftsmäßigen Führung der Wählerkartei.

### 07.07.2009

Neufestlegung der Beträge für das Familiengeld ab 01.07.2009.

### 07.07.2009

Genehmigung und Liquidierung der Rechnung des Herrn Dr. Ing. Sigmar Pohl aus Latsch betreffend die Erstellung eines Sicherheits- und Koordinierungsplanes betreffend die Arbeiten betreffend „Sofortmaßnahmen bezüglich des Steinschlagereignisses im Pfosental auf der Gemeindeftra-

ße 91.4 bei km 2,30 in der Gemeinde Schnals“.

### 07.07.2009

Beauftragung der Firma F.lli Conte OHG aus Villanova mit der Lieferung und Montage von Stahlschutzplanken bei der Zufahrtstraße zum „Niederegg-hof“ in Katharinaberg.

### 14.07.2009

Gewährung eines Beitrages an die Ortsgruppe des K.V.W. von Karthaus zur Deckung der Spesen für eine Busfahrt.

### 14.07.2009

Gewährung eines Beitrages an den Kriegsoferversband Schnals zur Deckung der Spesen für eine Busfahrt.

### 28.07.2009

Einberufung des Gemeinderates für Dienstag, den 04. August 2009.

### 28.07.2009

Genehmigung und Liquidierung des Beitrages für Ausgaben für Gewerkschaftsrechte für das Jahr 2007 an den Südtiroler Gemeindenverband.

### 28.07.2009

Gewährung eines Kapitalbeitrages an den Kulturverein Schnals für den Abbau des Getreidespeichers samt Mühle vom Gorfhof.

### 28.07.2009

Unwesentliche Änderung des Wiedergewinnungsplanes Karthaus.

### 04.08.2009

Auszahlung der von Gemeindepersonal geleisteten Überstunden anlässlich der Wahl der Vertreter Italiens im Europäischen Parlament vom 06.06.2009 und 07.06.2009.

### 18.08.2009

Genehmigung und Liquidierung der Abrechnung und Aufteilung der Gemeinde Naturns betreffend die Führungskosten für die Kompostieranlage in Naturns für das 1. Halbjahr 2009.

### 18.08.2009

Gewährung eines Beitrages für die Erdbebenopfer in den Abruzzen.

### 18.08.2009

Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an die Caritas Bozen – Brixen für den Kindergarten „Nena Cabrini“ im Kosovo.

**18.08.2009**

Gewährung eines Beitrages an den Amateur Club Ötzi Alpin Marathon aus Schnals für die Organisation der Veranstaltung Ötzi Alpin – Marathon im Jahr 2009.

**18.08.2009**

Beauftragung des Herrn Dr. Lukas Kuntner mit der Erhebung des Zustandes der bereits vorhandenen Klärgruben bzw. der Basisdaten für einen eventuellen Anschluss an das Abwassernetz.

**25.08.2009**

Liquidierung des Spesenbeitrages der Gemeinde Schnals zugunsten des Landes für die Errichtung von Haupt-

sammlern und Kläranlagen laut Art. 55 des L.G. Nr. 8/2002 – Jahr 2008

**25.08.2009**

Liquidierung des Spesenbeitrages der Gemeinde Schnals zugunsten des Landes für die teilweise Deckung der Ausgaben des Landes für die Errichtung von Deponien und Anlagen zur Verwertung und Entsorgung von Siedlungs- und hausmüllähnlichen Sonderabfällen für das Jahr 2009 (Art. 35 des L.G. Nr. 4/2006).

**25.08.2009**

Festlegung der Monatsgebühr für den Besuch der Landeskinderärten von Karthaus und Unser Frau für das

Schuljahr 2009/2010.

**25.08.2009**

Festlegung des Spesenbeitrages bezüglich der Schulausspeisung für das Schuljahr 2009/2010.

**25.08.2009**

Leihweise Überlassung der Gp. 13/5 in der K.G. Katharinaberg an Frau Ulrike Weithaler aus Katharinaberg.



## Verzeichnis der erlassenen Baukonzessionen 01. Juni 2009 bis 31. August 2009

Bauher	Bauvorhaben
Tourismusverein Schnals	Errichtung einer Infotafel in Kurzras
Gurschler Fortunat, Saxalbhof, Katharinaberg	Errichtung eines Wiesenweges und Teil-meliorierung von Wiesen
Gurschler Margit, Nassereithhof, Katharinaberg	Meliorierungsarbeiten
Energyteam des Götsch Michael & Co. KG, Unser Frau	Bau eines Betriebs- und Wohngebäudes – Änderung der Zweckbestimmung im Obergeschoss
Rainer Alois, Leithof	Errichtung einer öffentlichen Hausbar im Rahmen der qualitativen Erweiterung der Pension „Leithof
Oberhofer Maria Luise, Katharinaberg	Fassadenarbeiten
Gurschler Manfred, Finailhof, Unser Frau	Abbruch und Wiederaufbau der Güllegrube samt Zufahrt und Bau eines Ziegenstalles
Gorfer Thomas, Katharinaberg	Sanierung und Erweiterung des Dachgeschosses
Spechtenhauser Ernst Karl, Oberpretrach, Unser Frau	Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes – 2. Variante
Gamper Pius, Unser Frau	Errichtung von 2 Ferienwohnungen und Sanierung des Wohnhauses – Abänderungsprojekt und Zweckumwidmung
Gorfer Siegmund, Obervernatsch, Katharinaberg	Errichtung einer Düngerlagerstätte und einer Hofzufahrt
Nischler Markus, Mitteregg, Katharinaberg	Bau von hofinternen Feldwegen
Pension Helen des Gamper Michael & Co KG, Unser Frau	Errichtung eines Fahnenmastens für Werbezwecke
Schnalstaler Gletscherbahnen AG, Unser Frau/Kurzras	Austausch der Trinkwasserleitung zwischen der Bergstation Gletscherseelifte und Berghotel Grawand, Entnahme von 500 m <sup>3</sup> Gesteinsmaterial, Sanierung und Hinterfüllung der Stützmauer bei der Schneekatzengarage
Raffeiner Maximilian, Karthaus	Bau einer Außentreppe und außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten
Tumler Dr. Hermann, Karthaus	Errichtung eines Büros durch bauliche Umgestaltung und Umwidmung eines landwirtschaftlichen Magazines
Gemeinde Schnals, Karthaus	Errichtung eines Schutzdaches der öffentlichen Buslinie in Vernagt

## Kostenlose Rechtsberatung für Senioren!

Seit Oktober 2009 gibt es die Möglichkeit kostenlos und anonym eine Beratung in Rechts- und Erbschaftsfragen bei R.A. Dr. Raffl zu erhalten. Eine vorherige Terminvereinbarung ist notwendig. Diese kann direkt beim Bürgerservice des Sozialsprengels (1. Stock) oder telefonisch unter 0473/671800 erfolgen. Das Angebot ist auf 3 Monate beschränkt und kann bei Bedarf für 3 weitere Monate verlängert werden. Die Kosten dieses Angebots werden vom Sprengelbeirat des Sozial- und Gesundheitssprengels übernommen.

## Das Volk soll entscheiden

Falls du mit **Drogen** experimentierst oder sie täglich konsumierst, falls du beim **Fortgehen** Spaß mit Drogen hast und es ohne nicht mehr das selbe ist...

falls du bemerkst, dass deine Freunde **Grenzen überschreiten** und du **nicht sicher** bist, was du machen sollst...

falls du in einigen Momenten das Gefühl hast, dass du was **Gefährliches** machst...

falls du manchmal den Eindruck hast, dass in deinem **Leben** etwas falsch läuft...

falls du **Infos** zu verschiedenen Substanzen und deren Wirkungen suchst...

falls du Lust hast, mit jemandem darüber zu **sprechen** ohne verurteilt zu werden...

...dann, ruf uns einfach an!

**GRÜNE NUMMER 800 621 606**  
**prevenzionesecundaria@lastrada-derweg.org**  
**DfA Meran 0473 44 32 99**  
**sert@dnet.it**

**Der Dienst ist kostenlos!**  
**Du kannst auch anonym bleiben!**



## „Ein Kind in Pflege nehmen... auch nur tagsüber...“

**Ihre Mithilfe ist dabei von großer Bedeutung!**

Das Team für Pflegeanvertraung und der Sozialsprengel Naturns suchen Personen/Familien, die interessiert sind, eine Zeit lang ein Kind bei sich aufzunehmen.

Möchten Sie mehr darüber erfahren, wenden Sie sich bitte ab sofort an das Team für Pflegeanvertraung in Meran (Tel.0473/496800)

## Kirchenchöre Schnals und Mals



Kirchenchöre Schnals und Mals unter der Leitung von Dietmar Rainer

**Am 26. August 2009 um 21.00 Uhr war es endlich soweit. Das lang ersehnte Konzert der Kirchenchöre Schnals und Mals fand in der Wallfahrtskirche von Unser Frau, unter der Leitung von Dietmar Rainer, statt.**

Im Vorfeld waren dem großen Auftritt einige intensive Einzel-, sowie gemeinsame Proben der beiden Chöre vorausgegangen. Auch beim Orchester wurde versucht, auf diesem Gebiet, professionelle Musiker ins Tal zu holen. Somit stand einem unvergesslichen Abend mit Barockmusik nichts mehr im Wege. Das Orchester eröffnete das Konzert mit Trompetenklängen von „Manfredini“, des Weiteren folgten „Albinoni: Adagio per archi“ und „Scarlatti: Arie per soprano e tromba“.

Besonders beeindruckend war die Solostimme der Sopransängerin Karin Eidenberger, die mit ihrer kraftvollen Stimme das Publikum erstaunte.

Darauf folgte endlich der Höhepunkt des Abends: das „Gloria in re maggiore“ von Vivaldi, das vom vereinten Chor in Begleitung des Orchesters aufgeführt wurde. Diese Darbietung war ein voller Erfolg und wurde am darauffolgenden Abend in Mals wiederholt.

Es schien großes Interesse an Barockmusik vorhanden zu sein, da beide Auftritte sehr gut besucht waren. Dies freute auch all jene, die am Konzert beteiligt waren, wurde doch so der Fleiß

und Einsatz, all die Mühen belohnt.

Die Kirchenchöre bescherten so dem Publikum eine schöne und unterhaltsame Stunde in der sie ihr Können erneut unter Beweis stellen konnten.

### Aus Sicht der Mitwirkenden:

Es ist ein unbeschreibliches und unvergessliches Gefühl, ein Augenblick, auf den man lange hingearbeitet hat. All die Mühen, das Einstudieren der Stimmen werden in jenem Moment belohnt, wenn man zu einem Teil des Ganzen verschmilzt...

**Margareta Gurschler & Maria Magdalena Rainer**

## „Die Infangler“

**Was klein anfang, wurde zur Erfolgsgeschichte.**

**Die Familie Rainer/Kofler vom Infanglhof im Pfossental ist eine musikalische Familie, der die Volksmusik besonders am Herzen liegt. Vater Erich (Sennhofer Erich) trat schon mit 14 Jahren der Musikkapelle in Karthaus bei und spielte dort bis 1988, also über 26 Jahre lang. So ist es kein Wunder, dass auch seine spätere Frau, Stefania Kofler (Vorderkaser Stefania) und seine drei Kinder bald mit der Musik in Berührung kamen.**

Der älteste Sohn Gotthard besuchte

bereits in der Mittelschule in Dorf Tirol die dortige Musikschule, zeigte Talent und erlernte das Spielen mit der „Ziachorgl“. Er bekam eine Einladung von seinem Musiklehrer zur Teilnahme an einem Volksmusiktreffen in Walten/Passeier. Da nahm auch Mutter Stefania diese Gelegenheit wahr und meldete sich zu diesem Musikkurzseminar. Schon immer wollte sie das Spielen auf der „Gitarre“ lernen. Der Anfang gefiel, es folgten weitere Seminare und Treffen. Der Obmann der Südtiroler Volksmusikpflege Herr Franz Xaver Kofler (Ritten) ermunterte die Infangler Familie auch ein Hackbrett und eine Okarina (kurze Flöte) dazu zu nehmen. Gesagt getan, die zwei Instrumente wurden besorgt, eine Lehrerin wurde arrangiert – Frau Andrea Leiter- und so lernten nun Mutter Stefania auf der Gitarre, Tochter Angelika mit der Okarina und der jüngste Sohn Johannes – er war gerade mal 9 Jahre alt- auf dem Hackbrett zu spielen. Es folgten regelmäßige Kursbesuche zur Weihnachtszeit in Neustift bei „Brixen“ und im Sommer auf dem „Ritten“.

### Vom Trio zum Quartett, schließlich zum Quintett

Bald schloss sich Gotthard mit seiner Ziehharmonika dem Trio an. Im Jahre 1994 hatte das Familienquartett ihre



Die Infangler als Quartett

ersten Auftritte im Tal. Dann, 1996 debütierten die „Vier Infangler“ bei einem Volksmusikwettbewerb in Innsbruck, wo sie ausgezeichnet abschlossen. Wie bereits von der Musiklehrerin Andrea Leiter öfters angeregt, stand auch bei dieser Bewertung die Bemerkung dabei: Wie wär's mit einem „Bass“ (Streichinstrument) dazu? Darauf ist auch Vater Erich, bis dato Bergbauer, Imker und Skilehrer, als fünftes Mitglied

der Gruppe beigetreten. Er kaufte einen „Bass“ in Steinegg und übte intensiv, oft besuchte er den „Hasler Sepp“ in Partschins. Nun war das Quintett komplett, die ganze Familie widmete ihre Freizeit nun der Volksmusik, mit Erfolg! Die Musiklehrerin Andrea Leiter bildete nun aus der Familie vom Infangl eine Musikgruppe, in der sich bald die Harmonie der Töne, bzw. des Fünfklangs, fand. Ihr erster gemeinsamer Auftritt liegt nun ganze 12 Jahre zurück, es war beim Muttertag 1997 in Katharinaberg. Die „Infangler“ bekamen immer mehr Anfragen und ihr Bekanntheitsgrad in der volkstümlichen Musikszene wuchs

Südtirol in Wien waren die Infangler dabei. Eine besondere Erfahrung war ein Auftritt in Affi in einer großen Halle zwischen großen Steinblöcken und weiteren großen Kaufhäusern in italienischen Städten, eine Woche lang! Nicht zu vergessen sind natürlich die vielen „Adventsingen“ wo die Familie Rainer immer gern mitgemacht hat.

### Weiterbildung, Übung, Einsatz, Genugtuung

Weiterbildung und Übung sind ständige Begleiter der „Infangler“. Auch heute noch spielen sie zusammen, die Freude am Spielen und zur Volksmusik



Die Infangler in der aktuellen Besetzung

ständig, über Schnals hinaus, ja auch über die Grenzen Südtirols hinaus: Gästetreffs, Familienfeiern, Hochzeiten, Einweihungen, und bei vielen anderen Veranstaltungen waren die „Infangler“ mit ihrer Volksmusik dabei.

### Auftritte im Ausland

Über 20 Auftritte hatten die Infangler bisher auch im Ausland, wo sie mit ihrem Auftreten den Namen unseres Tales mit hinaustrugen und präsentierten im Fernsehen und Rundfunk. Stellvertretend hier ein paar wichtige Auftritte auf: „Sonntagskonzert im ZDF“, „Klingendes Österreich“ mit Sepp Forcher, Sänger- und Musikantentreffen beim bekannten Stanglwirt in Going, „Volksmusikantentreffen Österreich, Bayern, Südtirol in Kramsach“, ja sogar beim Aufstellen des Weihnachtsbaumes aus

ist immer noch vorhanden. Seit dem Jahre 2006 gibt es auch eine CD der „Infangler“, aufgenommen im Studio Aktiv Sound in Landeck. „Wenn wir nochmals anfangen müssten, wir würden es wieder tun, zu schön waren die ganzen Erlebnisse in diesen 15 Jahren gemeinsamer Familienmusik, rückblickend erfüllt uns die Musiktätigkeit mit großer Genugtuung“ ist sich das Quintett einig. Die „Infangler“ haben für die Volksmusik allgemein, besonders auch für unsere Gemeinde viel geleistet, sich Anerkennung und Dank verdient. Bleibt nur zu hoffen, dass durch die „Musik“ der bisherige Zusammenhalt in der Familie weiterhin erhalten bleibt und sie noch viele Jahre Menschen mit ihren Melodien erfreuen können.

Karl Josef Rainer

## Heimatbühne Schnals

### Blaues Blut und Erbsensuppe



Im lustigen Schwank „**Blaues Blut und Erbsensuppe**“ von Dieter Adam möchte Frau Neureich ihre Tochter „standesgemäß“, das heißt mit möglichst reinem „blauen Blut“ verheiraten. Um sich vor dem Zukünftigen

und dessen Mama nicht zu blamieren, wird ein Butler engagiert, der den Neureichs im Schnellkurs gute Manieren beibringen soll. Ob dies gelingt, darauf darf man schon jetzt gespannt sein. Die Proben für die Aufführungen laufen seit Ende August auf Hochtouren.

**Am Samstag, den 7. November heißt es dann um 20.00 Uhr wieder „Vorhang auf“.** Weitere Aufführungen sind für Sonntag, 8. November 16.00 Uhr, Mittwoch, 11. November 20.00 Uhr, Samstag, 14. November 20.00 Uhr und Sonntag, 15. November 16.00 Uhr geplant. Nähere Informationen können dem Ende Oktober erscheinenden Folder entnommen werden. Die Regie übernimmt in diesem Jahr erstmals der Bezirksspielleiter Max Blaas, den ich schon vorab hierfür ein großes „Vergelt's Gott“ ausrichten möchte.

### Neue Mitglieder

Die Heimatbühne ist auf der Suche nach weiteren Theaterspielerinnen und -spielern. Aber auch Bühnenbauer, Dekorateurs, Schminkerinnen etc. sind herzlich willkommen.

Der Obmann Peter Rainer

## Bibliothek Schnals

Seit Schulbeginn gelten für die Öffentliche Bibliothek Schnals wieder folgende Öffnungszeiten: Mittwoch von 14.30 – 16.30 Uhr, Freitag (eine Stunde früher als bisher) von 16.00-18.00 Uhr und Sonntag von 10.00-12.00 Uhr.

Bibliotheksleiter Peter Rainer

## Pfarrer Franz Messner

### 20 Jahre in Unser Frau in Schnals

Mittlerweile ist es 20 Jahre her, dass unser geschätzter Pfarrer Franz Messner am Schutzengel-Sonntag, dem 3. September 1989 auf dem Festplatz vor dem Haus der Gemeinschaft in Unser Frau herzlich empfangen worden ist. Von dort fand der feierliche Einzug in

ger – Gott hab ihn selig! – hat Pfarrer Rudolf Gamper in einem Gespräch gefragt: „Welche Vorzüge soll der Nachfolger im Besonderen haben?“ Dieser antwortete spontan: „Er soll sportlich sein, er soll musikalisch sein und einen guten Umgang mit der Jugend soll er



Pfarrer Franz Messner

die Wallfahrtskirche statt, wo ihm vom Beauftragten der Kurie Hochwürden Hermann Parth im Rahmen des Festgottesdienstes der Kirchenschlüssel, das Evangeliumsbuch und die Stola als äußeres Zeichen des neuen Amtes als Erzpfarrrer für Unser Frau überreicht wurden.

Es war ein wahrer Freudentag für die Pfarrbevölkerung nach dem eher gedrückten Abschied vom beliebten und verdienten Altpfarrer Hochwürden Rudolf Gamper, der seit 1952 ganze 37 Jahre in Amt und Würden war. Der „Neue“ konnte damals bestimmt ein wohlgeordnetes Erbe übernehmen, trotzdem wartete eine Menge Arbeit auf ihn. Mit innerer Überzeugung, tiefem Glauben und dem starken Bedürfnis, seinen Mitmenschen diese Überzeugung weiterzuvermitteln, übernahm er frisch und mutig diese wirklich nicht leichte Aufgabe mit Freude. Sicher damals schon im Hinterkopf wissend „Ganz Schnals wartet auf mich.“ Und heute ist er mittlerweile Pfarrer von ganz Schnals.

Unser damaliger Bischof Wilhelm Eg-

ger – Gott hab ihn selig! – hat Pfarrer Rudolf Gamper in einem Gespräch gefragt: „Welche Vorzüge soll der Nachfolger im Besonderen haben?“ Dieser antwortete spontan: „Er soll sportlich sein, er soll musikalisch sein und einen guten Umgang mit der Jugend soll er haben. Weiters haben die Schnalser gerne eine kurze Predigt, aber dafür eine lange Wurst.“ Wir denken, diese Wünsche sind mit seinem Nachfolger voll in Erfüllung gegangen und noch so einiges dazu. Besonders der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit ihm ist es zu verdanken, dass im Bereich der Kirche, des Widums und des Friedhofes so einiges restauriert, umgebaut und erweitert worden ist. Gerade er an vorderster Front musste die meisten Aufgaben lösen und oft auch selber Hand anlegen. Bei der Neueindeckung der Turmkuppel war unser Hirte akrobatisch in luftiger Höhe zu sehen. Harmonisch ist seine Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung sowie den zuständigen Landesgremien.

Er hat einen sehr guten Draht zu diesen Gremien und Anfragen um eine Beitragsgewährung oder um andere Genehmigungen werden stets großzügig in guter Einvernahme gelöst. Unsere Wallfahrtskirche, der Mutter Gottes geweiht, erstrahlt auch Dank der vielen Spenden von der Pfarrbevölkerung in neuem Glanze. Zudem wurde auf Initia-

tive unseres Pfarrers die Idee geboren, einen Marienwallfahrtsweg anzulegen, um damit den etwas in Vergessenheit geratenen Wallfahrtsort aufzuwerten und wieder mehr bekannt zu machen, was gelungen ist.

Der Weg mit fünf Stationen aus dem Leben der Muttergottes Maria führt von der Sportzone Texel entlang dem Wanderweg über die Rossebnen zur Wallfahrtskirche. Besonders in den Marienmonaten wird dieser Wallfahrtsweg öfters von ganzen Gruppen begangen, aber auch so mancher Einzelne besucht die einzigartigen, von Laien geschnitzten sinnreichen Darstellungen. Allen bietet der Weg Besinnung, um den Schutz und die Hilfe der Schnalser Mutter Gottes zu erbitten.

Beeindruckend waren auch die Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr: 700 Jahre Wallfahrt zur Gnadenmutter Maria von Schnals 1304 – 2004. Bei den verschiedenen kirchlichen Höhepunkten wurde im Besonderen unserem Wallfahrtsort die gebührende Ehre erwiesen. Im Film der Rai Bozen „Tirols älteste Wallfahrt“ war unsere Gemeinde im Blickpunkt von ganz Südtirol. Nicht zu vergessen die musikalischen Darbietungen bei den Festgottesdiensten und die beeindruckenden Veranstaltungen: Es wurde die wertvolle Aigner Orgel restauriert und die Chorpore gelungen erweitert.

Eine unumgängliche Bereicherung ist der Kirchenführer, bei dem sich unserer



Empfang auf dem Kirchplatz 03.09.1989

Pfarrer bei Text und Gestaltung stark mit eingebracht hat. Damit hat unser Wallfahrtsort einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Auch sonst hat sich so einiges zur Freude und zum Vorteil unserer Pfarrbevölkerung geändert. Die Zeiten der Gottesdienste wurden den Bedürfnissen angepasst, sodass jeder die Möglichkeit hat, denselben

zu besuchen und das Wort Gottes zu empfangen. Auch die Gebetsstunden, Bittgänge und andere kirchliche Veranstaltungen wurden so eingerichtet, dass möglichst viele daran teilnehmen können. Zu den vielen Ideen und Initiativen unseres Herrn Pfarrer gehört auch die Neuerrichtung der Weihnachtskrippe, die von unseren Laien-Holzschnitzern



Einweihung Wallfahrtsweg 12.09.1999

wunderbar verwirklicht wurde. Wir alle freuen uns, wenn jedes Jahr zu Weihnachten die majestätischen Holzfiguren auf dem Altar stehen und das Wunder der Geburt Christi darstellen. Im hellen Lichterglanz erstrahlt auch jedes Jahr zu Ostern das wiedererrichtete kleine Heilige Grab.

Ein altes Kulturgut unseres Ortes hat wieder seinen Platz bekommen. Zu einem besonderen Freudentag gestaltete sich die Einweihung des wiedererrichteten „Leiter-Kirchls“ in Vernagt. Zu nennen ist auch die alljährliche Gebetswallfahrt als Bitte um geistliche Berufe von Karthaus zu unserer Gnadenmutter in Unser Frau. Für die Verwirklichung all dieser guten Ideen braucht es aber auch Mitarbeiter, Talente und begeisterte Menschen. Gott sei Dank gibt es solche Leute in unserer Gemeinschaft, die immer selbstlos und mit Freude dabei sind. Unser guter Hirte hat seine Schäfchen ins Herz geschlossen, dass kommt besonders bei den vielen kirchlichen Feiern, sei es Jugendgottesdienste, Erstkommunion, Ehejubiläen oder Seniorenfeiern zum Tragen. Für jeden hat er das passende Wort und einen sinnreichen Spruch.

Aber auch im weltlichen Geschehen ist unser flotter Herr Pfarrer ein toller und sehr humorvoller Freund geworden, in seiner Gesellschaft fühlt sich Jung und Alt wohl. Gerne und mit Freude denken wir an die lustigen Faschingsveranstaltungen, die er zu Anfang orga-

nisierte, um mit dem Erlös Menschen in Not eine kleine Hilfe zu bieten. Oder an das große Volksfest bei der Einweihung des neuen Kreuzes auf der Schröf. Auf seine Initiative hin wurde das herrliche Zeichen Gottes, das schützend über dem Schnalstal ruht, wiedererrichtet. Unsere schöne Landschaft hat Franz Messner besonders ins Herz geschlossen. Beim ersten Kennenlernen nach seiner Bewerbung zum Schnalser Pfarrer war sein erster Ausspruch: „Wenn die Menschen hier so nett sind wie die Landschaft, kann mich nur gutes Erwarten. Wie es halt im Leben so ist, wird auch einem Pfarrer so manche Enttäuschung nicht ganz erspart geblieben sein. Aber wir wissen, er hat auch die Schnalserinnen und Schnalser mit ihren besonderen Eigenarten in sein Herz geschlossen.

Und es sind viele geworden. Auf Grund des akuten Priestermangels hat er mittlerweile alle drei Pfarreien des Tales übernommen. Das stellt bei der nicht gerade geringen Entfernung der drei Fraktionen Unser Frau, Karthaus und Katharinaberg sicher eine große Herausforderung dar, alle drei Pfarrgemeinden optimal zu betreuen. Unsere gemeinsame Aufgabe wird es in Zukunft sein, verstärkt miteinander zusammenzuarbeiten und ihn in der Verwaltung sowie der pastoralen und liturgischen Tätigkeit zu unterstützen. Denn ein bisschen Freizeit soll auch noch bleiben. Besonders das Erlebnis, in der Freiheit der Wildtiere zu erspähen und auf Video festzuhalten oder mit einem Skilehrer die Skiabfahrtskünste zu perfektionieren, um dann beim Priesterrennen als schnellster Pfarrer Südtirols gekürt zu werden.

Seine besondere Vorliebe ist das Goalschnöllen. Er hat diesen Traditionssport bei uns wieder in Schwung gebracht. Entspannung findet er auch mit seinen Kegelfreunden, wo er alle Neune mit Leichtigkeit zu Fall bringt. Gerne dabei ist er auch bei einer schönen Bergwanderung auf unseren steilen Höhen, um dort in der Stille der Natur wieder Kraft zu schöpfen für seine vielen Aufgaben. Es muss nicht unbedingt das Erlebnis eines ungewollten Hubschrauberfluges ins Krankenhaus sein.

Aber trotz Gipsbein mit zwei Krücken ist der Gottesdienst nicht ausgefallen. Besonders herzlich ist seine Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen sowohl als Vermittler des rechten Glaubens als auch einige Jahre beim Religionsunterricht in der Schule. Er ist ein guter Begleiter auf ihrem oft nicht einfachen Lebensweg in der heutigen hektischen und mit Gefahren verbundenen Zeit. Für bestimmte Veranstaltungen und Aktivitäten wie Jugendcup usw. eignet sich der Jugendraum im Widumstadel. Auf Grund seiner engen Beziehung hat er auch die verantwortungsvolle Aufgabe des Jugendleiters im Jugenddienst unseres Dekanates übernommen. Seine besondere Zuwendung gilt aber auch den älteren und kranken Menschen unserer Gemeinden.

Stets hat er ein aufmunterndes oder tröstendes Wort für sie übrig. Nicht zu vergessen der besondere Trost in der letzten Stunde, wohl wissend dass kein Schäflein verloren sein wird.



Franz mit „Goals und Schmitzl“

Im Namen der Erzpfarre Unser Frau, aber auch im Namen der Pfarreien von ganz Schnals sagen wir alle unserem Herrn Pfarrer Franz Messner ein von Herzen kommendes „Vergelt's Gott“. Unser aller innigster Wunsch: Er soll ein Leben lang unser Pfarrer bleiben, denn wir brauchen den guten Hirten alle sehr notwendig. Der Herrgott und im Besonderen die Schnalser Muttergottes möge die Arbeit im Weinberg Gottes mit reichen Früchten belohnen.

## Zum 35jährigen Bestehen des Fischereivereins Schnals

**Am 6.04.1974 trafen sich Grüner Peter (Bar Grüner), Pergher Silvano, Gurschler Franz (Zilla), Kofler Eduard, Spechtenhauser Reinhard, Gamper Adolf und Ladurner Josef (Zenzele), sieben passionierte Fischer, im Kaffee Schnals zur Gründung des Fischereivereins Schnals.**

Der erste Ausschuss des Fischereivereins setzte sich wie folgt zusammen: Präsident Grüner Peter, Vizepräsident Pergher Silvano, Sekretär Spechtenhauser Reinhard, Kassier Gurschler Franz, Gamper Adolf, Ladurner Josef. Dieser machte sich sogleich an die Ausarbeitung der Statuten, die am 12.09.1975 notariell beglaubigt wurden. Mit der Gemeinde Schnals wurde eine Konvention zur Nutzung der Bäche im Pfossental, Penaud und Mastaun unterschrieben. Im Jahre 1975 wurden die ersten Vereinsmitglieder aufgenommen und mit der Verteilung von Tages- und Jahreskarten konnte begonnen werden. Die Probleme am Anfang waren vielfältig.

Mit dem damaligen Assessor für Landwirtschaft Dr. Luis Durnwalder und dem Fischereiverein Meran wurde um das Nutzungsrecht des Schnalsbaches und des Vernagter Stausees verhandelt. Am 28.12.1984 wurde ein Abkommen zwischen dem Fischereiverein Schnals und dem Fischereiverein Meran unterschrieben, das die Regelung der Fischgewässer heute noch regelt. Dem Fischereiverein Schnals wurde auf hundert Jahre in Pacht das Fischereirecht in Teilabschnitten des Schnalsbaches sowie die Ausübung der Fischerei zu begünstigten Bedingungen im Vernagter Stausee zugestanden. Zeitgleich wurde dem Verein das alleinige „Fischrecht“ für den Salsalbsee, Finailsee und Lagaunbach übertragen. Im Jahre 1988 wurde mit den Etschwerken von Bozen und Meran ein Vertrag abgeschlossen, in dem eine jährliche Vergütung für Schäden am Fischbestand, die durch das oft notwendige Öffnen der Schleusen entstehen können, festgelegt wurde.

Auch wird von Seiten der Gemeinde ein jährlicher Beitrag an den Fischereiverein überwiesen um einen Teil der anfallenden Spesen zur Ausübung der Tätigkeiten abzudecken.

**Schaffung von Infrastrukturen, Aufzucht von Jungfischen, Ankauf von Gerätschaften**

Um die Aufzucht von Jungfischen zu ermöglichen, wurde mit einem Beitrag von 10.000 Lire je Mitglied beim Oberpifreilhof ein Betonbecken gegossen. Der Grund wurde von Spechtenhauser Reinhard unentgeltlich zur Verfügung gestellt und der Beton wurde von Schöpf Hermann geliefert. Seit 1997 werden die Löschbecken bei der Kläranlage, die zu Fischteichen adaptiert wurden und im Besitz der Gemeinde Schnals sind, für Aufzuchtzwecke für Jungfische genützt. Im Jahre 1999

benützt werden. Zusätzlich wurde ein „Ausfischgerät“ angeschafft.

**35 Jahre Tätigkeit, freundschaftliches Verhältnis unter Mitgliedern**

In den vergangenen 35 Jahren der Tätigkeit haben drei Obmänner den F.Verein geleitet und zwar: Grüner Peter von 1974 bis 1990; Pergher Silvano von 1990 bis 2000 und ab 2000 Oberhofer Richard. Alle waren um ein freundschaftliches Verhältnis und ein gutes Klima unter den Mitgliedern bemüht. Dazu beigetragen haben auch die verschiedenen Veranstaltungen wie Abschlussfeiern, Ausflüge, Gemeinschaftsfischen, Teilnahmen an Preisfischen, sowie die Auszeichnung, die intern für die 25jährige Tätigkeit an die Vereinsmitglieder vergeben wird. Das gemeinsam erbaute Magazin mit „Fischerstube“ wurde im Jahre 2000 fei-



v.l.n.r Hubert Grüner (Mönch), Erich Kofler, Richard Oberhofer, Silvano Pergher, Sepp Oberhofer, Josef Gartner

konnte großteils in Eigenleistung, unterstützt mit öffentlichen Beiträgen, auch ein Magazin mit Garage für den Fischerjeep errichtet werden.

Ohne geeignete Gerätschaft wäre eine Bewirtschaftung der Fischgewässer heute undenkbar. In der Gründungszeit wurden die Fischeinsätze mit Milchbehälter mit kleinen Gasflaschen bestückt zu Fuß bewerkstelligt. Erst viel später konnte ein Behälter, montiert auf dem Anhänger des eigenen Jeeps, angekauft und so für den Fischeinsatz

erlich eingeweiht. Sie wurde zu einem beliebten Treffpunkt für die Fischer zu Grillfeiern und Kartenspielen. Im früheren Ambulatorium des Gemeindearztes im Vereinshaus in Karthaus konnte ein eigenes Büro eingerichtet werden.

Der Verein hat zurzeit 78 Mitglieder, davon 73 Fischer, 3 Fischerinnen und 2 Jungfischer. Insgesamt waren bis heute 148 Mitglieder eingeschrieben von denen einige leider schon verstorben sind. Im Jahre 1975 wurde für die



l.v. Peter Grüner (Bar) erster Präsident

Jahreskarte ein Beitrag von 15.000 Lire kassiert, heute kostet sie 70,00 €. Zwei Ausgänge pro Woche und das Fangen von 4 Fischen pro Ausgang sind erlaubt. Im Jahresdurchschnitt werden ungefähr 250 Ausgänge mit insgesamt ca. 450 gefangenen Fischen gemacht, Beweis für eine rege Fischertätigkeit. Zu den meist befischten Bächen zählen der hintere Pfossentalbach und der Penaudbach.

### Dank

Anlässlich dieser kurzen Zusammenfassung der letzten 35 Jahre des Fischereivereins Schnals nutze ich die Gelegenheit mich besonders bei der Gemeindeverwaltung von Schnals mit dem Altbürgermeister Johann Rainer und dem heutigen Bürgermeister Hubert Variola, den beiden ehemaligen Präsidenten Peter und Silvano, sowie allen die in den verschiedenen Ausschüssen mitgewirkt haben bzw. mitwirken, den freiwilligen Aufsehern Oskar, Hubert, Felix und Richard, Oberhofer Josef und Gabi für die Pflege des Fischteiches und allen anderen freiwilligen Helfern und allen Spendern zu bedanken. Ohne sie wäre eine Tätigkeit, wie sie unser Verein abwickelt, niemals möglich.

Ich wünsche allen Mitgliedern und begeisterte dieser Sportart weiterhin viel Freude und Erfolg bei den Fischgängen in unseren herrlichen Fischgewässern und verbleibe mit einem kräftigen Petri Heil!

**Der Obmann Oberhofer Richard**

## Das 57. Schnalser Sommerschiessen!

**Die 57. Auflage wurde dem Altlandeshauptmann zum 95. Geburtstag gewidmet.**

Leider konnte Dr. Silvius Magnago aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Eröffnungsfeier teilnehmen. Zahlreiche Ehrengäste, Gäste und Schnalser fanden sich nach der Messfeier am



Eröffnungsfeier auf der neuen Terasse 12.07-2009

Schießstand in Unser Frau ein. Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder betonte in seiner Eröffnungsrede die Wichtigkeit solcher traditionellen Freischießen. Bürgermeister Hubert Variola erwähnte den gelungenen Umbau und bedankte sich für die finanzielle Unterstützung beim Landeshauptmann. Landesoberschützenmeister Karl Gasser ließ den sportlichen Wert einer solchen Veranstaltung nicht zu kurz kommen. Musikalisch umrahmt wurde der



Die „Böllerer“ v.l.n.r. Hermann, Erwin, Walter, Elias

Gottesdienst und die Eröffnungsfeier von der Musikkapelle Katharinaberg. Anschließend krachten die Böller. Die Böllerburschen machten wie jedes Jahr eine gute Arbeit. Abschließend erfreuten sich alle am schönen Buffet. Am Sommerschießen beteiligten sich

251 Schützinnen und Schützen. Ein besonderer Tag war der Vergleichswettkampf zwischen Schlanders und Schnals, den die Schnalser nach der Niederlage im letzten Jahr wieder gewinnen konnten. Abgeschlossen wurde mit einem Abendessen (Schöpsenes) und der Preisverteilung.

Der Vorstand der Sportschützengilde Schnals bedankt sich bei allen Sponsoren und Gönnern für das gute Gelingen und freut sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

### Einige Resultate der Schnalser Teilnehmer:

#### Festscheibe:

2.	Oberhofer Hansi	86,7 Teiler
3.	Kofler Joachim	87,2 Teiler

#### Jagdscheibe:

15.	Kofler Joachim	291 Ringe
18.	Götsch Konrad	288 Ringe

#### Schützenklasse Liegend:

4.	Kofler Joachim	282 Ringe
----	----------------	-----------

#### Einheitskategorie Stehend:

3.	Oberhofer Kevin	272 Ringe
5.	Santer Oskar	264,8 Ringe

#### Damen:

3.	Pixner Patrizia	240 Ringe
----	-----------------	-----------

#### Veteranen:

1.	Oberegelsbacher Alfred	295,5 Ringe
11.	Mair Konrad	283 Ringe

#### Versehrte:

4.	Gamper Hermann	270 Ringe
----	----------------	-----------

#### Jungschützen:

1.	Grüner Kilian	271 Ringe
----	---------------	-----------

#### Zöglinge:

1.	Oberhofer Tobias	280 Ringe
2.	Weithaler Florian	254 Ringe

#### Hobby:

2.	Rainer Luis (Veit)	297 Ringe
7.	Götsch Hermann	295 Ringe
8.	Gurschler Hermann	295 Ringe

**Sportschützengilde Schnals**

## Trauung unseres Tourismuspioniers im Kirchlein von Kurzras

Vor 40 Jahren (1969) fand die Hochzeitsmesse im Kirchlein von Kurzras statt.

Heuer hätte Leo Gurschler seinen 40 Hochzeitstag feiern können. Auch sein Vater Hermann hat in diesem Kirchlein im Mai des Jahres 1946 geheiratet.

Am Samstag, den 4. Oktober 1969 um 10 Uhr hat Rudolf Baur als Pfarrer der Braut, unter Assistenz von Prof. Dr. Matthias Thaler und Ortspfarrer Rudolf Gamper, Leo Gurschler und Giuliana Giuntini getraut. Messfeier und Trauung erfolgten wegen der großen Beteiligung im Freien, vor dem Kirchlein.



Hochzeit Maria Oberhofer und Hermann Gurschler 07.Mai 1946

Es war ein wunderschöner Herbsttag, als der Kurzner Leo seine Braut Giuliana (Schuali) zum Traualtar führte. Die Sträucher und Bäume hatten sich bereits gefärbt, von den höchsten Schnalser Gipfeln grüßte das erste Weiß, die Murmeltiere bereiteten sich auf den langen Winterschlaf vor, eine wunderbare Kulisse bot sich den zahlreichen geladenen Gästen im Talkessel von Kurzras. Ein besonderer Tag sollte es werden, man spürte es. Verwandte und Bekannte aus nah und fern waren zum Kurzhof gekommen, Onkel Serafins Kinder aus dem Ötztal waren genauso dabei wie die nahen Kurzraser Nachbarn, die Leo zur Hochzeit eingeladen hatte. Mit dabei auch verschiedene Honoratioren, Lokalpolitiker, Stra-

ßenchefs und Behördenvertreter. Über 150 Festgäste versammelten sich beim Glockengeläut kurz vor 10 Uhr in der Wiese vor dem Kirchlein. Natürlich waren auch Leute da, die einfach bei dieser Trauung dabei sein wollten, wenn auch nur als Zaungäste.

### Nur kurze Zeit verlobt, sehr bald Entschluss zur Heirat

Da die Braut eine Schnalserin war, kannte sie der Leo schon längere Zeit.

Aber so richtig ein Paar waren sie nicht lange. Im Jahre 1968 kam Giuliana als junge Aushilfe in Leos Betrieb nach Kurzras. Da funkte es und die beiden verliebten sich. Bereits nach einem Jahr beschloss man zu heiraten und so stand bald der eingangs erwähnte Hochzeitstermin fest. Bereits hier zeigte Leo, dass er ein Mann der Tat war, Entscheidungen traf, ohne lange zu zögern und so Giuliana zu seiner Frau nahm. Er wusste

was er wollte. Auch für Giuliana stand bereits nach dieser kurzen, einjährigen Zeit des Kennenlernens fest, dass der Leo der richtige war, sie ihn liebte, so wie er sie liebte. Nie hat sie in dieser Zeit daran gedacht, was auf sie zukommen wird, daran gezweifelt, ihr war bewusst, dass es hier beim „Kurz“ viel Arbeit geben wird. Aber Giuliana war ja in einem Betrieb aufgewachsen, liebte ihre Arbeit und fand Erfüllung in ihrer Aufgabe als Wirtin, auch heute noch.

### Die Trauung

Leo hatte es nicht weit zum Kirchlein, das direkt vor seinem Elternhaus, dem Kurzhof steht. Die Braut, ganz in weiß gekleidet, hatte einen etwas weiteren Weg von Karthaus über die Schotter-



Trauzeugen: l. Adolf Gamper und r. Peter Gamper

strasse nach Kurzras.

Beim „Mitterhofer“ in Unser Frau wurde das Auto mit der Braut angehalten, Giuliana musste sich im „Schießen“ beweisen, erst dann durfte sie weiter fahren. Dennoch, rechtzeitig kam sie in Kurzras an, auch die Trauzeugen waren pünktlich: Adolf Gamper (Mitterhof) und Peter Gamper (Schuali). Der Gottesdienst konnte beginnen, Rudolf Baur, damals Pfarrer in Karthaus, spendete dem Paar das Sakrament der Ehe, Musikalisch umrahmt wurde die



Brautpaar mit Maria (Leo's Mutter)

Messfeier von einem Bläserquartett aus Unser Frau: Albert Gamper (Hittl) Hermann Gamper (Hittl) Willi Spechthausen (Oberpifreil) und Adalbert

Gurschler (Niederhof). Nachdem Giuliana und Leo nun den Bund der Ehe vor Gott geschlossen hatten, gab es von allen Seiten reichlich „Glückwünsche“, zur Freude des Hochzeitspaares.



Im Speisesaal

### Das Festmahl im ehemaligen „Sporthotel“

Das Festmahl fand im eigenen Gastbetrieb statt. Ein reichhaltiges Hochzeitsmenü wartete auf die Festgäste. Hier hatten auch die „Gletscherflöhe“ ihren Auftritt, der Messner Hans mit seiner Gruppe mit den „Raffelen“. Vielleicht war das auch für Leo die Inspiration für den Wettbewerb um das Diplom des bekannten „Gletscherfloh's“, den er nach dem Bau der Gletscherbahn organisierte.

Lange und ausgiebig wurde an diesem Samstag in Kurzras gefeiert. Nach altem Brauch und Sitte durfte auch das „Brautstehlen“ nicht fehlen. Zuerst ging's mit der Braut Giuliana nach Karthaus, dann zurück nach Unser Frau



Hochzeitgesellschaft

und schließlich kam man wieder gut in Kurzras an.

Erst spät abends fand das Hochzeitspaar Ruhe im eigenen „Zimmer“ im alten Bauernhaus.



Das Denkmal, das uns an Leo erinnert (von Martin Rainer und dessen Sohn Josef)

### Die Hochzeitsreise, Familie, Kinder, Arbeit

Giuliana und Leo machten auch eine Hochzeitsreise. Giuliana denkt oft und gerne zurück an diese Reise, es war wie im Märchen, entlang der Ligurischen Küste, weiter an der französischen Küste bis nach Spanien. Aber auch diese Reise hatte ein Ende und in Kurzras wartete auf die jungen Eheleute viel Arbeit als man zurück war.

Die nächsten Jahre waren geprägt von viel Arbeit, Gründung verschiedener Unternehmen, so gründete Leo 1972 die Schnalstaler Gletscherbahnen AG und nahm das „Jahrhundertprojekt“ in Angriff. Er führte es mit großem Aufwand und unermüdlichen Einsatz zu Ende.

Der Ehe entsprangen nach und nach vier Kinder, zuerst Hermann (1974), dann Martina (1979) und die Zwillinge Caroline und Michael (1980). Viel zu früh hat Frau

Giuliana ihren Mann verloren, war so mit ihren Kindern auf sich alleine gestellt, fand aber gute Freunde und verständnisvolle Verwandte, die sie in dieser schweren Zeit unterstützten. Die

Zeit heilt die Wunden, das wünschen wir der Familie Gurschler und weiterhin Zuversicht, Mut und viel Erfolg.



Familie Gurschler: hinten v.l. Hermann und Michael vorne v.l. Martina, Giuliana, Caroline

### Das Denkmal, das uns an Leo erinnert.

Zwischen dem alten Kurzhof und dem Kurzraser Kirchlein steht heute das „Leo Gurschler Denkmal“. Es ist ein Werk, mit starker Aussagekraft, mit dem uns das Jahrhundertprojekt „Schnalstaler Gletscherbahn“ durch mehrere Symbole vor Augen geführt wird. Ein Platz der von vielen Menschen tagtäglich besucht wird, die den „Granitkoloss“ bestaunen und auch den Mann der sitzend eine Seilbahnkabine in den Händen hält. Auch über den steil am Granit hängenden Greifer, und den arbeitenden Männern wird sich so mancher Besucher -ohne die Baugeschichte zu kennen- seine Gedanken machen. Das ist gut so.

## Der Verband Südtiroler Sportvereine (VSS)

hat in auch in der kommenden Sportsaison für seine Mitgliedsvereine interessante Versicherungsangebote ausgearbeitet.

Für die Sportler kann z.B. für eine Prämie von 16,00 Euro eine kleine Unfallpolizze abgeschlossen werden, in der u.a. die Erstattung von Unfallkosten (Arztspesen bei Operationen usw.) bis zu 5.000,00 Euro gedeckt sind.

**Nähere Infos hierzu bei einem der Sektionsleiter oder beim Präsidenten des ASV. Schnals, Peter Grüner.**

### Jahreshauptversammlung:

Am 19.06.2009 fand in der Veranda des „Schnalser Unterwirt“ die Jahreshauptversammlung des ASV. Schnals statt. Präsident Peter Grüner konnte dabei an die 60 anwesenden Mitglieder begrüßen.

Dem Tätigkeitsbericht des Sportvereins folgten die Berichte der Sektionsleiter Adalbert Weithaler (Sektion Ski), Max Grüner (Eishockey), Arthur Gorfer (Fussball), Ewald Gurschler (Tennis), Georg Rainer (Eisstock) und Stefan Weithaler (Kegeln).

Im Anschluss an den Bericht des Kassiers Ewald Gurschler und an die Berichte der Revisoren Otto Rainer und Oswald Rainer überbrachten die Ehrengäste Hw. Franz Messner, Dir. Friedmann Santer von der Raiffeisenkasse Schnals und VizeBM Otto Rainer die Grussworte an die Anwesenden. Dabei bedankten sich alle für den grossen Einsatz der Verantwortlichen. Nun aber folgte der Höhepunkt der Vollversammlung: Der langjährige Präsident des Eissportverein Schnals, Ernst Pichler und das langjährige Mitglied des Ausschusses, Oswald Rainer, wurden für ihren Einsatz um den Sportverein mit Urkunden ausgezeichnet. Ausserdem gab es Blumen für die Reinigungskraft Christine Gurschler und für die Frauen im Ausschuss des ASV. Schnals, Erna Rainer und Karin Santer. Anschliessend wurde Silvano Pergher die Ehrenmitgliedschaft des ASV. Schnals verliehen. Die Laudatio hielt der VizeBM Otto Rainer. Silvano kam vor genau 50 Jahren als



v.r.n.l.: Christine Gurschler, Karin Santer, Ernst Pichler, das Ehrenmitglied Silvano Pergher mit seiner Frau Anna, Oswald Rainer und Erna Rainer

**Hinten:** Vizebürgermeister Otto Rainer neben dem Präsidenten des ASV. Schnals Peter Grüner

Italienischlehrer ins Schnalstal. Aufgrund seiner Hilfsbereitschaft fand er sehr schnell Anschluss zu den Schnalsern, und so begann bereits im Jahre 1966 Pergher's Tätigkeit im Skiklub Schnalstal. Diesem Ausschuss gehörte Silvano 10 Jahre lang an, um später mit einigen Mitstreitern den Eissportverein Schnals zu gründen. Bis zum Jahr 1993 war Silvano Pergher entweder Präsident, Sektionsleiter oder Schriftführer des Eissportvereins bzw. der Sektion Eisstock.

In seiner Rede brachte Otto Rainer die Versammlung mit einigen Anekdoten von „damals“ zum Schmunzeln.

Unter Tränen gerührt nahm Silvano Pergher die Ehrung mit grosser Genugtuung an. Er bedankte sich für die Anerkennung und wünschte dem ASV. Schnals weiterhin viel Freude, so wie er sie immer fühlte.

### Sektion Fussball

Nach dem ersehnten Aufstieg in die 2. Amateurliga erfuhr die erste Mannschaft des ASV. Schnals auch in diesem Jahr eine grosse Veränderung. Nachdem der Meistertrainer der vergangenen Saison, Martin Veith, auf

grund beruflicher Neuorientierung nicht mehr als Trainer zur Verfügung stand, fand die Leitung der Sektion Fussball schnell adäquaten Ersatz: Das Naturser Fussballurgestein Willy „Mitzi“



Willy „Mitzi“ Platzgummer

Platzgummer ist der neue Mann an der Seitenlinie des ASV. Schnals.

Willy ist laut eigenen Angaben auch nach 35 Jahren immer noch „fussballkrank“, und hat dies schon in seinen ersten Wochen als Coach der Schnalser durch sein Engagement und seine Leidenschaft am Spielfeldrand eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

In den letzten Jahren war Willy sportlicher Leiter der Kampfmannschaft des



ASV. Schnals - 2.Amateurliga 2009/10

SSV. Naturns in der Landesliga, wollte nach einigen Jahren aber wieder an der Seitenlinie arbeiten. Trotz einiger anderer Angebote hat sich Willy für den ASV. Schnals entschieden.

Doch auch in der Mannschaft änderte sich einiges: Werner Santer, und Jürgen Pircher beendeten (vorerst) ihre Fussballkarrieren, Klaus Ausserer wechselte zum ASV. Plaus und Kaspar Götsch wird aufgrund seiner Knieverletzung ausfallen.

Zudem wollten sich Gregor Rainer und Christian Tappeiner eine „Pause“ gönnen. Diese Abgänge wollen die Schnalser mit der Rückkehr von Harald Santer, Markus Spechtenhauser (er spielte zuletzt aufgrund einer Verletzung als Reservetormann) und der Verpflichtung der beiden Naturnser Armin Garber (Jg. 1989) und Ramon de Lima Comgagnoni (Jg. 1985) kompensieren. Zudem wird Michael Götsch nach vielen Jahren wieder die Fussballschuhe schnüren. Zu guter Letzt konnte mit Roman Leiter ein erfahrener Tormann gewonnen werden, der den zu Saisonbeginn verletzten Stammgoalie Daniel Huber ersetzen wird.

Zudem wird der ASV. Schnals auch in diesem Jahr eine U-11 Mannschaft stellen. Trainiert wird die (jahrgangsmäßig) sehr junge Truppe erstmals von Davis Pasero, betreut wird das Team von dessen Frau Petra.

Im Vinschger Kreis müssen sich die Jungs mit den grossen Vereinen und

Spielgemeinschaften messen, aber in dieser Altersklasse soll vorwiegend der Spass am Fussball an erster Stelle stehen, und an dem fehlt es sowohl den Kindern, als auch dem Trainer- und Betreuersteam nicht. Die restliche Jugendabteilung der Jahrgänge 1995 – 1997 ist wiederum in die Mannschaften C-Jugend, U-13 und B-Jugend der SpG Untervinschgau integriert.

Mit den kleinsten Fussballern im Tal beschäftigt sich Manfred „Monno“ Gurschler. Er wird den Kindern die ersten „Schritte“ am und mit dem Ball lernen, um sie für die nächsten Aufgaben der jungen Fussballkarriere vorzubereiten.

### Sektion Eishockey

Die „IceBears“, so nennen sie die Eishockeycracks des ASV. Schnals, bestreiten heuer wieder die Meisterschaft um den PRIFA-CCM-Cup.

Nachdem die Jungs um Coach Hansjörg Santer die letzten zwei Jahre jeweils mit dem 3. Endrang in der Tabelle sehr gute Saisons spielten, gibt es heuer in der Turnierform einige Änderungen. Zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe hatte es den Anschein, dass den „IceBears“ allein in der Vorrunde bereits bis zu 24 Meisterschaftsspiele blühen würden, ganz sicher steht die Truppe aber vor einer schwierigen, aber interessanten Saison.

Viele Spiele bedeuten aber auch erneut viele Highlights in der Sportzone Texel – in den letzten Saison feuerten unsere

Cracks meistens an die 100 Fans lautstark an. Auch die jungen Eishockeyspieler der Sektion sind schon lange wieder aktiv. Gemeinsam mit dem LSC. Vinschgau/Latsch werden wieder die Jugendmeisterschaften unter der Bezeichnung AHC. Vinschgau Eisfix Junior bestritten. Bereits Ende August fand ein einwöchiges Trainingscamp statt, die Kinder waren von morgens bis abends im Eisstadion, um sowohl Theorie als auch Praxis zu pauken.



Hansi Santer

### Sektion Tennis

Beim jährlichen Tenniskurs für Kinder beteiligten sich auch heuer wieder 12 junge „Seppi's“ und „Knapp's“.

Armin Gurschler, der vor Kurzem die Prüfung als Übungsleiter im Tennis erfolgreich absolviert hat, konnte den An-



Armin Gurschler

fängern und Fortgeschrittenen in den zwei Kurswochen in unterhaltsamer Art und Weise „Aufschlag“, „Retourn“, „Top Spin“ und „Slice“ lernen.

## Im Gedenken an Rosa Nischler – „Widn Rosa“

**Am 18. Mai 2009 ist Rosa Nischler in ihrem Heimatdorf Katharinaberg zu Grabe getragen worden. Groß war die Zahl der Menschen, die ihr das letzte Geleit gaben.**

Rosa Nischler wurde am 18.02.1926 als zweites von fünfzehn Kindern geboren. Sie wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf dem Oberperflhof auf. Wie in der damaligen Zeit üblich, musste Rosa schon früh am elterlichen Hof mitarbeiten. Sie hütete das Vieh, half im Haus, im Stall und auf den Wiesen, hing aber auch ihren Träumen nach. Rosa und ihre Schwestern mussten schon früh „schintn wia a Bua, denn männliche Geschwister kamen erst später darzua.“



Die Familie Nischler vom Oberperflhof im Jahre 1958

Trotz Entbehrungen und einiger Schicksalsschläge - ein Bruder starb im Alter von vier Jahren an einer schweren Verletzung, der jüngste Bruder starb aufgrund eines angeborenen Herzfehlers mit 18 Jahren - sprach Rosa immer von einer schönen Kinder- und Jugendzeit. Sie sagte immer: „*Geld hot man kuans kopp obr a kuane Spesen [...] miar Geschwister hobm obr jede Menge Hetz kopp*“.

Ihre Augen begannen jedes Mal zu leuchten, wenn sie davon erzählte, wie sie und ihre Schwestern zu Be-

ginn eines jeden Jahres ihre speziellen Trachten anzogen, die Gitarren und Raffeln nahmen und dann von Hof zu Hof zogen und so musikalische Glückwünsche fürs neue Jahr überbrachten. Überall wurden sie mit Freude empfangen. Manchmal passierte es, dass die Mädchen vor lauter Musik und Tanz die Zeit vergaßen und etwas länger aushielten. Wenn sie dann erst in den frühen Morgenstunden nach Hause kamen, wurden sie bereits von ihrem Vater empfangen. Dieser schimpfte zwar nicht, aber alle mussten zuerst mit ihm in den Stall gehen und mithelfen, erst dann durften sie zu Bette gehen und ausschlafen.



Rosa mit ihren Schwestern beim Neujahrsingen

Mitte der Siebzigerjahre holte Pfarrer Josef Rottensteiner sie als Pfarrhaushälterin in den Widum von Katharinaberg. Seine Mutter, die „Widn-Mutter“, war in die Jahre gekommen und gesundheitlich ging es ihr auch nicht mehr gut. So machte sich Pfarrer Rottensteiner auf die Suche nach einer fleißigen Mithilfe. Mit Rosa fand er die ideale Unterstützung.

Im Laufe der Jahre wurde Rosa im Widum immer mehr zum Mittelpunkt und übernahm schließlich die Führung. Ihre beiden Herren, wie sie Pfarrer Rottensteiner und Italienischlehrer Onorio (der auch im Widum wohnt) liebevoll nannte, hatten nichts dagegen. Sie wussten schließlich, was sie an „ihrer“ Rosa hatten und dass sie aus dem Widum schon lange nicht mehr wegzudenken war. Rosa sorgte für das leibliche Wohl und war für sie Haushälterin, Beraterin und Mutter zugleich. Trotz familiärer Atmosphäre begegneten die Drei einander immer mit Respekt und blieben beim höflichen „Sie“ bis zuletzt. Zu Rosas weiteren Aufgaben zählte auch das Saubermachen und Schmücken der Pfarrkirche. Vorwiegend verwendete sie dafür Blumen aus dem eigenen Blumengarten, den sie mit viel

Überhaupt war für Rosa das Singen und Musizieren die größte Freude in ihrem Leben. Mit ihrer kräftigen Altstimme war sie über 50 Jahre eine große Stütze für den Kirchenchor von Katharinaberg. Sie war ein begeistertes Chormitglied, das nur selten bei Proben und Auftritten fehlte.

Als Mädchen und später als junge Frau arbeitete Rosa als Magd auf diversen Höfen, z.B. auf Montfert, Saxalb, Obergamp, Oberversant und Brugg. Sie war auch Sennerin auf der Moaralm.



v.l.: Pfarrer Josef Rottensteiner, Rosa Nischler und Onorio Paris

Freude hegte und pflegte.

Weiters reinigte und bügelte sie die Kirchenwäsche und war für das Hostienbacken zuständig. Bei allen Arbeiten stand Lehrer Onorio ihr immer tatkräftig zur Seite. Seine Unterstützung war ihr eigentlich immer am liebsten. Fast jeder, der seine Hilfe anbot, wurde freundlich abgewiesen: „Danke für das Angebot, aber wir schaffen das schon“. Rosa und Onorio waren eben ein eingespieltes Team.

Trotz der vielen Arbeit im Widum und in der Kirche machte Rosa mit Pfarrer Rottensteiner und Onorio zahlreiche Ausflüge und Wallfahrten. Sie fuhr auch bei organisierten Fahrten, wie mit dem KVV oder den Bäuerinnen gerne mit. Später waren auch die Seniorennachmittage in Unser Frau für Rosa eine willkommene Abwechslung.



Mit Bruder Meinrad beim Theaterspielen

Rosa war ein sehr geselliger Mensch und konnte herzlich lachen und sich über die kleinen Dinge des Lebens freuen. Bei Hochzeiten oder anderen Feierlichkeiten führte sie gerne selbstgeschriebene Theaterstücke auf oder sang alte Volkslieder.

Rosa war ein sehr frommer und tiefgläubiger Mensch, sie unterstützte die Kirche auch mit Geldspenden.

Weiters lag ihr die Feuerwehr von Katharinaberg sehr am Herzen. Mit Stolz übernahm sie die Patenschaft für ein neues Feuerwehrauto und war auch bei jedem Feuerwehrfest anwesend. Außerdem ließ sie es sich nicht nehmen, bei jedem Preiswatten, Kegeln, und dergleichen, egal von welchem Verein veranstaltet, die Preismaschen zu nähen.



Fahrzeugweihe FF-Katharinaberg

Ein Höhepunkt in ihrem Leben, war wohl sicher der Tag, an dem Rosa für ihren 26 jährigen treuen Dienst im Pfarrhaus geehrt wurde. Am 05. Juni 2003 überreichte ihr der nunmehr verstorbene Bischof Wilhelm Egger diese Ehrenurkunde in Brixen. Voll Stolz zeigte sie allen Freunden und Bekannten diese Auszeichnung.

In ihrem ganzen Leben war Rosa nie ernsthaft krank gewesen. Zwar kamen mit zunehmendem Alter einige kleinere „Wehwechen“ zum Vorschein, die sie aber nicht daran hinderten ihre Aufgaben weiterhin sorgfältig zu erledigen.

So konnte sie 2006 auch noch unbekümmert ihren 80igsten Geburtstag im Kreise ihrer Verwandten und Bekannten feiern.

Die große Wende kam im heurigen Frühjahr. Am 31. März musste Rosa aufgrund ihres sich plötzlich verschlechternden Gesundheitszustandes ins Krankenhaus gebracht werden. Nach mehreren Operationen war sie so geschwächt, dass sie schließlich am 15. Mai verstarb.

Das Kalenderblatt in Rosas Arbeitszimmer (Nähzimmer) zeigt heute noch den 31. März 2009. Onorio hat es seit diesem Tag nicht mehr gewendet. Ab diesem Zeitpunkt veränderte sich das Leben im Widum und nichts war mehr so wie es einmal war. Daraufhin entschied sich Pfarrer Rottensteiner aufgrund seines hohen Alters ins Altersheim von Naturns zu gehen, um dort seinen Lebensabend zu verbringen. Zurück blieb nur mehr Lehrer Onorio, der nun alleine im Widum wohnt und mit Sorgfalt die täglich anfallenden Arbeiten verrichtet, auch in der Pfarrkirche.

Für all ihre Arbeit und Mühen hat Rosa die Wertschätzung der gesamten Katharinaberger Bevölkerung erworben. Möge sie nun in Frieden ruhen.

**Gerhard Müller**



Verleihung der Ehrenurkunde durch Bischof Wilhelm Egger



Silvester Gorfer „Unterperfler Veschtl“

Foto: Fam. Gorfer